Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 52 (2000)
Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Voyeurismus: Der Urtrieb des Kinos

Machen Kino und Fernsehen uns alle zu Voyeuren? Kitzeln Skandalfilme wie «Baise-moi» und Reality-TV-Serien wie «Big Brother» bloss unsere niederen Instinkte? Oder sind sie im Gegenteil der Beweis für die Emanzipation des Publikums aus den Fängen moralisierender Kulturkritik? Sicher ist, dass die Unterhaltungsindustrie mehr denn je mit den voyeuristischen Gelüsten des Publikums rechnet. Ebenso sicher ist aber auch, dass die Schaulust und das Kino seit jeher enge Komplizen sind. Es erstaunt deshalb nicht, dass dieses vertrackte Verhältnis immer wieder – in Filmen wie «Rear Window» oder «Peeping Tom» etwa – thematisiert wurde. Überlegungen zu einem viel diskutierten Begriff, und ein Plädoyer für ungebremsten Voyeurismus.